

# Stärke deine Brüder

Lk 22,32

Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhörte. Und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder!

Es ist wohltuend, dass der Herr uns mit seinem Gebet, seiner umsorgenden Liebe umgibt, überwacht und bewahrt.

Gott lässt zu, dass wir auch einmal vom Satan gesichtet werden. Dann erschreckt uns die viele Spreu, die hochkommt. Der Weizen wird kaum sichtbar, er fällt durch das Sieb. Dies ist ein heilsamer Vorgang, in dem wir wieder bescheidener und auch großzügiger anderen gegenüber werden. Die Hauptsache ist ja, dass wir wieder davon kommen.

Es ist ungeheuer, wenn wir so spürbar von Satan gerüttelt werden.

Auch ein Hiob kam unter den Schwitzkasten Satans. Freunde gaben ihm viele Ratschläge, er wurde erst dann wieder frei, als er niederfiel, Gott anbetete und Fürbitte für seine Freunde tat.

Ein Jona kam in den Rachen des Bösen, er betete daher musste der Böse ihn wieder freigeben. Er begann unverzüglich dem Auftrag des Herrn nachzugehen.

Es geht nicht darum, dass wir zurückschauen auf das, was wir alles durchgemacht haben, sondern darum, dass wir uns zum Herrn wenden, beten und Seinem Auftrag nachgehen.

## Es geht um das Leben

So wird das Leben, das wir vom Herrn empfangen haben, Impulse weitergeben an die anderen Lebenszellen. Dadurch erstarkt das Leben, es wird zum überströmenden Leben, zu einem Leben, das wir nicht für sich besitzen, sondern das geteilt wird mit den Geschwistern. Leben erstarkt im Lebensvollzug. Unser Lebensvollzug ist, Liebe, Freude, Friede, Ausdauer, gegenseitige Fürbitte, Austausch der Lebenserfahrung, Orientierung gebende Worte, Liebe zur Wahrheit, unser Vorangehen auf dem Weg des Lebens, damit andere diesen Weg leichter finden, sensibel sein für das Echte, um Fälschungen rechtzeitig zu erkennen.

## Es geht ums Gebetsleben

Aber Leben ist nicht so sehr ein intellektueller Vorgang, nicht sosehr ein Wissen und Erkennen, auch nicht ein Dirigieren aus diesem Wissen heraus. Leben nimmt mehr wahr als der Verstand wahrnehmen kann. So tut es uns gut, wenn wir wieder mehr wahrnehmungsfähig werden auf der ganzen Breite des Lebens. Dann nehmen wir auch des anderen Freud und Leid wieder besser wahr. Gerade das macht unsere Gliedschaft am Leib Christi aus.

Leben ist also sehr mitteilbar. Seien wir es auch besonders Gott gegenüber in unseren Gebeten. Je spontaner wir beten, umso mitteilbarer wird auch Gott uns gegenüber. In Gebet breiten wir unser so mitteilbares Leben vor Gott aus. Dann werden wir unser Leben neu im Licht Gottes sehen. Unser Denken kehrt heim in das Denken Gottes, dadurch entsteht Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen im überströmenden göttlichen Leben.

Johannes Ramel  
Neudastraße 10  
A-3375 Krummnußbaum  
[www.johannes-ramel.at](http://www.johannes-ramel.at)